

vech vnd och Rütint, howint, vnd buwint, inren owen gemaiden vnd wahden mer denn ir rechtung sy in dem selben hoff zu Rütü. da wider hand geantwurt die vorgeantanten Gaiffer sy habint von alter her getriben uff ir waid vnd getruwent, och darzu recht, han wie vil sy vech uff iren gütern die in dem hoff ze Rütü ligent gewintren mügent, so vil söllent, sy triben uff ir waid aber von der Rütinen wegen hand sy geantwurt, wie das ir vordren vorziten vier mammad wifen hand gehebt, gelegen by dem Rin. die der Rin hyngefürt hab vnd von des selben wegen getruwent sy rechtung han in den owen vnd habint darin vngewarlich vnd beschaidenlich gebuwen vnd gerüt. darnach hand wir sy gefraget ob sy icht mer fürbringen wöltint, do lieffent sy das also bestan. darnach hand wir nach ir bayder klag, fürlegung red vnd widerred zu bayden syten Brieff lüt, vnd kuntschafft, verhört vnd ober die sach eigenlich vnd ainhelleklich erkennt, vnd wan vns bayd tail ernstlich vnd flislich gebetten hand darumb vßzesprechen. So hand wir ainhelleklich vßgesprochen vnd von frids wegen gemacht, vnd erkennt, vnd sprechent vnd machent also. das die obgenampten Gaiffer all ir erben vnd nachkomen. So vil vechs durch den sumer triben sond uff der von Rütü waid die sy bis hero genossen hand als vil sy gewintren mügent uff iren gütern die in dem hoff ze Rütü ligent doch das sy von dry mammad tribent zway hobt vnd nit mer. vnd das sy och darumb von denselben gütern in dem hoff ze Rütü gelegen stür gebint, in den hoff vnd die stür meren vnd mindren lauffint, nach tailung vnd schnidung der Stür als von andern gütern die in dem hoff ligent, vngewarlich Vnd uff den Rütinen sond die vorgeantanten Gaiffer den hürigen nutz nemen den sy darin gebuwen hand vnd darnach sy vnd ir erben in den owen vnd Rütinen füro nit, mer howen rüten noch buwen vnd die von